

10. 12. 2010
UBV Einzelstadtrat im Gemeinderat der Stadt Backnang,
Prof. Dr. Wolfgang Schwalbe
Haushaltsrede 2011

Herr Oberbürgermeister, meine Damen und Herren,

heute beginne ich weder mit einem Zitat noch mit einer Geschichte, sondern mit einem Sprichwort, dessen Herkunft unbekannt ist. Es lautet:

„Spare in der Zeit, dann hast du in der Not.“

Was steckt wohl dahinter? Es soll wohl heißen: Spare, wenn du Geld hast, dann hast du welches, wenn es dir schlecht geht. Eher unbewusst haben wir wohl so gehandelt. Wir haben fast 12 Mio. € auf der hohen Kante, die allerdings schon fest verplant sind. Hinzu kommen weitere 7,4 Mio. für den laufenden Haushalt und dann noch einmal 9 Mio., die aus der Teilprivatisierung der Stadtwerke für den Hallenbadneubau zur Verfügung stehen. Unser Stadtkämmerer hat gute Arbeit geleistet. War er im vorherigen Jahr noch Siegfried der Drachentöter, so sieht ihn der OB dieses Mal als eine „seltsame Mischung aus Milchkuh, Hamster und Kettenhund“.

Ein kurzes erstes Worte zum Kreis: Wir sind von einer Nehmerstadt zur Geberstadt geworden. 16,1 Mio. Kreisumlage werden wir 2010 wohl berappen müssen. Und dies, obwohl uns der Kreis mit seinem Chef sehr stiefmütterlich behandelt hat. Ich bitte die Kreisräte, dies bei der anstehenden Neuwahl zu berücksichtigen.

Ich sehe, im Gegensatz zum OB, für das nächste Jahr keine herbe Ernüchterung auf uns zu kommen. Es gilt, die laufenden, aus heutiger Sicht finanzierten Bauprojekte abzuarbeiten, was in den meisten Fällen sogar über das Jahr 2010 hinausgehen wird. Mehr können wir den Bürgern auch nicht mehr aufbürden. Die Verkehrsverhältnisse in unserer Stadt sind an manchen Tagen geradezu unzumutbar. Es freut mich insbesondere, dass in die Entwicklung des Schweizerbaus offensichtlich Bewegung kommt. Wenn einmal Gerüste stehen, dann dürften Baumaßnahmen nicht weit sein.

Wenn man zu viel baut, dann passieren dann solche Kapriolen, dass an einem Tag ein Zebrastreifen angebracht wird, der am nächsten Tag gleich wieder entfernt wird. So stand es in der Backnanger Zeitung vom 05.12.2009. Wenigstens wurde die Baustelleneinrichtung nicht zweimal benötigt. Eigentlich nicht witzig.

Wir sollten vor allem bei der Entwicklung der Oberen Walke nichts überstürzen. Was haben wir über dieses Thema hier schon gebrütet. Ich denke, wir haben nur hinsichtlich des Hallenbads hier mehr Zeit verbracht. Ich halte auch eine Entwicklung von Teilbereichen für sinnvoll, dann, wenn wir entsprechend gute Planvorlagen bekommen. Eine Entwicklung in einem Schritt erscheint mir - auch aufgrund der sonstigen Bautätigkeiten in unserer Stadt - bis auf weiteres nicht sinnvoll.

Ein paar Dinge sind mir im Haushaltsplan aufgefallen. Die Einnahmen aus Ordnungswidrigkeiten belaufen sich auf 490 T€ (s. 141), ein stolzer Betrag, der natürlich die Kosten für das Ordnungsamt nur zu einem kleinen Teil abdeckt. Dennoch ist auffallend, wie wenig sich viele Verkehrsteilnehmer an die Straßenverkehrsordnung halten. Dies fängt beim Parken an und hört bei der oftmals überhöhten Geschwindigkeit in der Grabenstraße auf. Ich denke die oben genannten Einnahmen könnten durch entsprechende Kontrollen noch erheblich gesteigert werden.

Die Einnahmen aus dem Straßenfest liegen bei 37 T€, die Ausgaben belaufen sich auf 81 T€ (s. 178), wir legen also 44 T€ drauf, jährlich immer dasselbe Ärgernis. Viele Bürger meinen, wir würden aus den Straßenfesteinnahmen einen erheblichen Teil unseres Haushaltes finanzieren und das Gegenteil ist der Fall. So langsam bin ich bereit, an dieser Stelle ein Gutachten zu akzeptieren. Auf jeden Fall würde mich interessieren, wie dies in anderen vergleichbaren Städten, auch außerhalb unseres Kreises, aussieht. Gibt es auch Städte, die solche Veranstaltungen in Eigenregie betreiben und wie sieht die Kostensituation dort aus?

Das alte Hallenbad kostet uns jährlich fast eine halbe Mio. € (s. 219). Hierbei gibt es eine Position „Verzinsung des Anlagekapitals“ in Höhe von 41.830€. Ist dieses Bad immer noch nicht bezahlt? Wie lange müssen wir hier noch bluten? Wenn ich hochrechne, dann komme ich auf einen Schuldenstand von über 1 Mio. €. Müssten wir

nicht diesem Geld in die Finanzierung des Neubaus mit einrechnen. Ich würde mich über eine gelegentliche Antwort freuen.

Die laufenden und geplanten Bauprojekte wurden in der Rede unseres OBs bereits ausführlich dargelegt, so dass ich vor allem noch 2 Dinge anmerken möchte: Zum einen haben sich alle Kreisel im Großen und Ganzen bewährt, auch jetzt schon der Neue in der Aspacher Straße. Jetzt fehlt nur noch einer in der Sulzbacher Straße am Berliner Ring. Ich beantrage, dass auch dieser im nächsten Jahr als Provisorium gebaut wird.

Dann kommt im nächsten Jahr noch der Ringschluss der S-Bahn. Dies wird uns 435 T€ an Eigenbeteiligung kosten, da der Bahnsteig am Gleis 1 S-Bahn tauglich gemacht werden wird. Dies könnte die große Chance sein, die S-Bahnen von und nach Stuttgart vom Gleis 1 abfahren zu lassen, und die nach Ludwigsburg von Gleis 2. Die Fahrgastzahlen nach Stuttgart werden mit großem Abstand die Höheren sein. Insbesondere zum Flughafen müsste man nicht mehr mit schwerem Gepäck Treppen steigen. Mir ist durchaus bewusst, dass möglicherweise an den Gleisanlagen Veränderungen notwendig sind. Aber wir wären dem Ziel, einen barrierefreien Bahnhof zu bekommen, ein erhebliches Stück näher gekommen. Ich beantrage, dass die Stadt sich darum bemüht, im Rahmen des Ringschlusses der S-Bahn, das Gleis 1 für die S-Bahn Fahrt nach Stuttgart zu verwenden. Gleis 2 würde nach Ludwigsburg fahren, Gleis 3 wäre für die Regionalzüge und die Gleise 4 und 5 für den Güterverkehr. Der Aufzug würde wohl kaum mehr benötigt und man könnte sich fragen, ob bei der geplanten Generalsanierung der Brücke der Stich, der zu den Gleisen 4 und 5 führt, bereits ausgespart werden könnte. Ich frage mich in diesem Zusammenhang: Was hat uns in diesem Jahr 11 T€ und im letzten Jahr 10 T€ gekostet – waren dies etwa Gutachten?

Wo wir schon am Bahnhof sind: Wo soll man eigentlich parken, wenn man umweltbewusst mit dem Auto zum Bahnhof und dann mit dem Zug weiter nach Stuttgart fahren will? Ab 08Uhr ist das Parkhaus belegt. Bis man dann zu den südlichen Bereichen der Bahnlinie gefahren ist, ist der Zug mit Sicherheit weg – und einen Parkplatz hat man mit hoher Wahrscheinlichkeit immer noch nicht. Wir haben schöne neue Parkplätze an der Oberen Bahnhofstraße, die allerdings 0,5€/Stunde kosten. Ich

beantrage, dass man wenigstens ein Teil dieser Parkplätze für 2€ einen ganzen Tag benutzen kann.

Apropos Parken. Es ist still geworden um den Erwerb der Parkhäuser in der Stadtmitte. Wir werden auch wenige Chancen haben, Druck auf den Betreiber auszuüben, solange die Bleichwiese umgebaut wird. Wir sollten dies aber danach nicht aus den Augen verlieren.

Wie alle 2 Jahre war vor kurzem die Diskussion über die Kindergartengebühren das große Thema, dieses Mal mit dem Ergebnis, um eine Erhöhung um 3 € je Kind abzusehen. Es darf aber nicht vergessen werden, dass wir bereits 4,8 Mio. € an Kinderbetreuungskosten aufwenden. Dies liegt nicht mehr im Promillebereich, es sind ca. 5% unseres Haushalts. Eine Signalwirkung durch die Nichterhöhung der Gebühren vermag ich nicht zu erkennen. Vielmehr gilt es, die Bevölkerung darauf hinzuweisen, was wir eh schon leisten. Die Vergnügungssteuer können wir von mir aus gerne von 15% auf 18% erhöhen, damit haben wir aber auch an dieser Stelle unsere Deckungsmöglichkeiten ausgeschöpft. Prinzipiell unterstütze ich den Vorschlag meines Zählgemeinschaftskollegen, auch Familien Unterstützung zu gewähren, die ihre Kinder die ersten Jahre zu Hause betreuen. Dies würde aber bedeuten, dass von den 4,8 Mio. € hierfür etwas abgezweigt würden. Ich wäre gerne bereit, hierüber nachzudenken.

Zum Ende noch ein kleines Ärgernis, das zwar klein sein mag, mich aber doch jedes Mal ärgert: Wenn im SWR3 Verkehrsnachrichten erfolgen, dann kommt jedes Mal bei einer Verkehrsbehinderung in Waiblingen oder Winnenden die Nachricht: Auf der B14 zwischen Stuttgart und Schwäbisch Hall ist eine Verkehrsbehinderung. Wieso wird hier nicht Backnang genannt? Wir wollen doch auch Touristenstadt sein, haben sogar Camping Abstellplätze. SWR3 ist ein Hauptpartner unseres Straßenfestes. Ich beantrage, dass sich die Stadt bemüht, dass bei entsprechenden Verkehrsdurchsagen Backnang genannt wird.

Ich werde dem Haushalt zustimmen und möchte mich bei Ihnen allen für Ihre Aufmerksamkeit bedanken.

Anträge

Es fehlt noch ein Kreisverkehr in der Sulzbacher Straße am Berliner Ring. Ich beantrage, dass auch dieser im nächsten Jahr als Provisorium gebaut wird.

Ich beantrage, dass die Stadt sich darum bemüht, im Rahmen des Ringschlusses der S-Bahn, das Gleis 1 für die S-Bahn Fahrt nach Stuttgart zu verwenden.

Wir haben schöne neue Parkplätze an der Oberen Bahnhofstraße, die allerdings 0,5€/Stunde kosten. Ich beantrage, dass man wenigstens einen Teil dieser Parkplätze für 2€ für einen ganzen Tag benutzen kann.

Die Stadt möge recherchieren, ob es Städte gibt, die Veranstaltungen wie das Straßenfest in Eigenregie betreiben und wie die Kostensituation dort aussieht.

Ich beantrage, dass sich die Stadt bemüht, dass bei Verkehrsdurchsagen im Radio, die den Bereich zwischen Stuttgart und Backnang betreffen, Backnang statt Schwäbisch Hall genannt wird.